



Liebe Missionsfreunde,

in diesen Tagen wird die Anspannung in der Ukraine immer größer.

Viele Väter und Brüder unserer Kinder sind zum Militär eingezogen worden, die Lebensmittelpreise steigen, der Winter steht vor der Tür und der unsinnige Krieg nimmt kein Ende.

Hoffnungslosigkeit

Als erste Bomben fielen, mussten viele Familien ihr Zuhause verlassen, da es einfach zu gefährlich wurde.

Manche sind ins Ausland geflüchtet. Andere haben sich Orte ausgesucht, die ihnen sicherer schienen, als ihre Heimatstadt.

Einige von ihnen sind nach Switlowodsk oder in die Dörfer in unserer Umgebung gezogen, um auf das Kriegsende zu warten. Doch der Krieg scheint kein Ende zu nehmen.

Die Flüchtlinge hatten meist ihr erspartes Geld mitgebracht, das schon bald aufgebraucht war.

Man spürt in diesen Tagen, wie viele Familien immer tiefer in Hoffnungslosigkeit versinken.

Unsere Mitarbeiter sind mit unseren „Jungen Missionaren“ regelmäßig unterwegs, um hoffnungslose Familien in ihrer Not zu unterstützen und um ihnen neue Hoffnung zu schenken.

Gebetsanliegen: Beten Sie für unsere Mitarbeiter, die bei dieser großen Aufgabe oft an die Grenzen ihrer Belastbarkeit stoßen.

Preissteigerungen

In den vergangenen Wochen sind die Preise für Lebensmittel, aber auch ganz besonders für Medikamente, stark angestiegen, manche haben sich verdreifacht.

Viele Regale bleiben leer, da die Transportkosten zu hoch sind.

Da wächst natürlich die Angst, dass im Winter alles noch teurer wird.

Gebetsanliegen: Beten Sie für unsere Mitarbeiter, wenn sie Menschen in besonderen Notsituationen helfen oder sie in schweren medizinischen Notlagen begleiten.

Energiekrise

Das Hauptthema in den Gesprächen ist in diesen Tagen die Energiekrise, die im Winter auf die Ukraine zurollen wird.

Die meisten Mehrfamilienhäuser in den Städten werden durch Fernwärme geheizt. Wie wird die Gassituation im Winter aussehen?

Manche Familien haben sich in der Zwischenzeit Elektroöfen gekauft. Die Frage ist, wie die Stromversorgung in den nächsten Monaten aussehen wird?

Hinzu kommt, dass im Winter Firmen und Fabriken, die auf Gas und Strom angewiesen sind, ihre Arbeit einstellen werden. Viele Arbeiter werden dann ihre Arbeitsstelle verlieren.

Wir sind froh, dass wir viele Familien mit Brennholz für den Winter und finanziell unterstützen können.

Gebetsanliegen: Beten Sie für unsere Aktionen mit Winterholz.

Den Winter planen

Unsere Mitarbeiter haben bereits im Mai angefangen für den Winter zu planen.

Wir haben die wichtigsten Räume in unseren Häusern mit speziellen Elektroheizungen ausgestattet, große Mengen Grundnahrungsmittel eingekauft.

Familien, die wir in unsere „Starthilfe“ aufgenommen haben, versorgen unsere Kinderhäuser regelmäßig mit Hühnerfleisch, mit Gemüse, mit eingewecktem Obst.

Unsere Mitarbeiter in Deutschland haben tausende Kilogramm Lebensmittel und Hygieneartikel gekauft.

Wenn im November der nächste Transport in die Ukraine fährt, bringen wir etwa 370 Kubikmeter Hilfsgüter nach Switlowodsk und nach Odariwka.

Unsere Lagerhallen sind dann für den Winter gut gefüllt. Die großen Säcke mit Nudeln, Reis, und Zucker werden in kleinere Portionen zum Weitergeben aufgeteilt.

Gebetsanliegen: Beten Sie für die Vorbereitungen unseres nächsten Hilfsgütertransportes, den wir im November auf die gefährliche Reise schicken wollen und für unsere Winteraktionen.

Warme Unterwäsche

Mit einem unserer Transporte haben wir als Muster hochwertige Skiunterwäsche aus Deutschland

nach Switlowodsk gebracht.

Lena Grabenko hat einen ähnlichen Stoff in der Ukraine gekauft.

Die Mädchen und Jungen in unserer Lehrwerkstatt haben angefangen für alle unsere Kinder warme Unterwäsche zu nähen.

Gebetsanliegen: Beten Sie für unsere Vorbereitungen auf die kalte Jahreszeit.

Schule in Kriegszeiten

In den vergangenen Wochen wurde überall darüber nachgedacht, wie das neue Schuljahr aussehen würde, das am 1. September beginnen sollte.

Als dann die Regierung beschloss, dass nur Schulen ihren Unterricht wieder aufnehmen dürfen, die einen sicheren Schutzraum für alle ihre Kinder haben, war schnell klar, dass das nur ganz wenige Schulen gewährleisten können.

Durch die Corona-Krise und den Krieg haben viele Kinder seit über zwei Jahren kaum noch Präsenzunterricht besucht. Es wurde zwar über das Internet unterrichtet, doch dazu benötigt man einen Computer, den sich arme Eltern nicht leisten können. In der Zwischenzeit haben viele Kinder das meiste vergessen, was sie in den vergangenen Jahren gelernt haben.

Bereits im Sommer haben wir in unserem „Zufluchtsort“ in Pawliwka mit einer „Schule in Kriegszeiten“ begonnen.

In diesen Tagen bereiten wir solch eine Schule auch in unserer „Villa Sonnenschein“ vor.

Lisa Uchnal, die Schwiegertochter von Lena Uchnal, die unsere Spatzen unterrichtet, wird diese Schule leiten. Zwei Mitarbeiterinnen werden sie unterstützen.

Wir richten momentan zwei Räume in Klassenräume ein und haben sehr gutes Lehrmaterial bestellt.

Gebetsanliegen: Beten Sie für Lisa Uchnal und unsere „Schule in Kriegszeiten“ in „Villa Sonnenschein“.

In Seiner Nähe

Seit Anfang des Jahres arbeitet Nastja Danilienko in unserem „Zufluchtsort“ in Odariwka. Sie kommt dreimal die Woche und leitet dort unser Kinderprogramm.

Anfang September hat sie nun mit einem Glaubenskurs „In Seiner Nähe“ begonnen.

An den beiden anderen Tagen bereitet sie von zu Hause die Kinderprogramme vor und hat jetzt die Leitung unserer Kinderpatenschaften in Odariwka übernommen.

Gebetsanliegen: Beten Sie für unseren Glaubenskurs „In Seiner Nähe“ und für die Arbeit von Nastja Danilienko.

„Hoffnungsboxen“ als Weihnachtsgeschenke

Einige unserer Kinder haben unsere Mitarbeiter bereits angesprochen, wie und ob wir dieses Jahr überhaupt Weihnachten feiern werden. Wehmütig erinnern sie sich an das letzte Jahr.

Uns ist es wichtig, dass unsere Kinder wissen, dass Gott zu uns auf die Erde kam, dass sie Momente des Glücks und Augenblicke voller Hoffnung erleben werden.

Anlässlich unserer Weihnachtsaktionen wollen wir viele „Hoffnungsboxen“ verteilen. Unsere „Hoffnungsboxen“ sind ein Hoffnungsfunke, machen Mut und verbreiten große Freude! Gerne können Sie in unserem Büro leere Hoffnungsboxkartons abholen, befüllen und die gepackten Kartons wieder vorbeibringen. Wir schicken Ihnen auch leere Kartons zu.

Mit unserem November-Transport können wir über 500

„Hoffnungsboxen“ in die Ukraine transportieren, vorausgesetzt, die gefüllten Boxen sind bis **24. Oktober** bei uns eingetroffen. Das selbe Datum gilt auch für Patenpakete.

Helfen Sie gerne mit, gemeinsam mit uns ein Lächeln in die Gesichter von Kindern und Erwachsenen zu zaubern!

Allgemeine Hilfsgüter nehmen wir bis einschließlich **20. September** an. Anschließend hat unser **Lager** über die Wintermonate **geschlossen**.

Bitte schicken Sie uns dann auch keine Hilfsgüterpakete mehr per Post.

Gebetsanliegen: Beten Sie mit uns für unsere Weihnachtsaktionen und die Verteilung der „Hoffnungsboxen“.

Impressum

„Gebet für die Ukraine“ enthält Informationen und Gebetsanliegen aus der Arbeit des christlichen Hilfswerks „Brücke der Hoffnung e.V.“ Jeder, der Interesse an diesen Informationen hat, kann sie per Post oder als Email kostenlos erhalten. Der Gebetsbrief erscheint monatlich.

Brücke der Hoffnung e.V.

Am Brückelchen 42
35625 Hüttenberg

Tel: 06441 73304
Fax: 06441 74660

Email: info@bdh.org
Internet: www.bdh.org

Bankverbindung:

Volksbank Mittelhessen eG
IBAN DE45 5139 0000 0078 8266 06
BIC: VBMHDE5F